

So klein und so lecker – aber in der Abfüllung und der Verpackung stecken sehr viel Know-how.



„... einfach mal durchstarten!“

Gefragter Partner für die Lohnverpackung

Durch spektakuläre Übernahmen hat Bettina Markovic-Grimm mit ihrer 1991 gegründeten PTG Lohnverpackung GmbH die Branche in den vergangenen Jahren mehrfach aufhorchen lassen. Aktuell plant sie einen Hallenneubau.

■ „Als Dienstleister sind wir von 6 bis 22 Uhr erreichbar. Gerade vorgestern hat das spät abends mal wieder einer unserer Kunden ausprobiert“, schmunzelt Bettina Markovic-Grimm, die sich vor 22 Jahren in Dreieichenhain in der Nähe von Frankfurt/Main mit einem Lohnverpackungsbetrieb selbstständig gemacht hat: „Ich komme ursprünglich aus dem Einkauf einer Kosmetikfirma und

habe damals eine Chance gesehen, mit wenigen Investitionen einfach mal durchzustarten. Mit gesunden Händen, engagierten Mitarbeitern, einer Halle und einem Tisch. Dass man auch einen Stapler braucht, habe ich erst dann gemerkt, als wir den ersten LKW beladen mussten.“

Von damals 15 ist die Mitarbeiterzahl auf heute über 300 festangestellte ange-

wachsen – nicht zuletzt auch durch erfolgreiche Übernahmen, mit denen sie Ausrufezeichen in der Branche gesetzt hat: 2008 hat sie die insolvente Unionpack übernommen; ein Glücksgriff, so die reitsportbegeisterte Unternehmenslenkerin, „denn von deren Stickverpackungen haben wir damals geträumt!“ Heute sind beispielsweise über den ex-Unionpack-Standort in Groß-Zimmern Maschinenkapazitäten zum Abfüllen und Verpacken von Vierrandsiegelbeuteln, Tiefziehverpackungen sowie Tuben und Flaschen verfügbar. Dieses Equipment verteilt sich dort auf 19 separate Räume. Das stelle nicht nur die geforderten Reinraumklassen sicher, sondern Sorge auch dafür, dass Kunden nicht etwa Konkurrenzprodukte zu Gesicht bekommen.

„Richtig gute schwarze Zahlen!“

Kommen viele der PTG-Kunden nach wie vor aus der Kosmetik- und Pharmaindustrie, hat B. Markovic-Grimm durch die Übernahme



Neue Wege beschreiten, auch mit einer eigenen Linie für Pferdepflegeprodukte.



In der Gruppe stehen unter anderem Maschinenkapazitäten für Stickpacks und Vierrandsiegelbeutel zur Verfügung.

der Rovema Verpackungsservice (Fernwald bei Gießen) nun auch diverse Maschinen im Portfolio, um Lebensmittel und andere stückige Produkte in Beutel zu verpacken. „Das Geld, mit dem wir die Akquisen bezahlt haben, haben wir auch verdient“, betont sie nicht ohne Stolz, und verweist auf eine gute Kostenstruktur: „Das Haus Lohnverpackung ist derzeit gut gefüllt!“ Das habe auch dazu geführt, dass sie in den vergangenen beiden Jahren „richtig gute schwarze Zahlen“ geschrieben habe.

Zu den treuesten Kunden gehören seit über 20 Jahren mehrere Hersteller von Haarkosmetikprodukten: „Mittlerweile haben wir mehrere Millionen Packungen konfektioniert. Haarkolorationen sind aufwendig, da mehrere Komponenten in eine Faltschachtel kommen. Noch hat es kein Hersteller geschafft, eine Maschine zu konstruieren, die die Mehrkomponentenpackung schneller bestücken kann, als meine Frauen.“ Und so flexibel. Denn: „Wir fahren beispielsweise auf fünf Linien gleichzeitig fünf Farben, um ein Display mit allen verfügbaren Farbvarianten zu füllen.“

Losgrößen von wenigen Hundert bis mehrere Hunderttausend und völlig unterschiedliche Produkte, die auf vielfältige Art verpackt werden – als Lohnverpacker muss man flexibel sein. Und hat eben solche Erwartungen auch an die Maschinen. „Im Grunde brauchen wir die vielzitierte eierlegende Wollmilchsau“, weiß Verkaufsleiter Olaf Schmid. „Und da wir im vergangenen

Jahr keine Anlage mit den von uns geforderten Features finden konnten, haben unsere Tüftler kurzerhand selber eine konstruiert.“ Auf der Anlage, die von der Firma Giess gebaut wurde und jetzt in Groß-Zimmern steht, können Flaschen und Dosen mit sämtlichen Füllstoffen befüllt, Platinen aufgesiegelt und Deckel aufgebracht werden. Der Clou aber sei, so Schmid, „dass wir sowohl

management. „Wir sind heute nach DIN EN ISO 9001:2008 sowie DIN EN ISO 13485:2007 zertifiziert; dazu haben wir auch eine Zulassung nach dem Arzneimittelgesetz“, so B. Markovic-Grimm. Mehrere Mitarbeiter beschäftigten sich heute ausschließlich mit der Einhaltung diverser Qualitätsrichtlinien.

Ihre Mitarbeiter sind es auch, von denen sie höchste Qualität erwartet; die sie

„Noch gibt es keine Maschine, die die Mehrkomponentenpackung schneller bestücken kann, als meine Frauen.“

PTG-Gründerin Bettina Markovic-Grimm



stückige Produkte, wie zum Beispiel Tabletten, aber auch Pulver, Granulate sowie Flüssigkeiten verarbeiten können.“

Mit der Umsetzung einer eigenen Serie an Pferdepflegeprodukten hat sich B. Markovic-Grimm, die sich die Geschäftsführung mit der Prokuristin Klaudia Warzecha – zuständig für Personalwesen und Auftragsabwicklung – und der Werksleiterin des Standorts Groß-Zimmern, Dr. Annette Christoph, teilt, im vergangenen Jahr einen langjährigen Traum erfüllt. Nun geht die Betreiberin eines Gestütes und Gnadenhofes für Pferde mit der Vermarktung dieser Produktränge mal wieder ganz neue Wege.

Was sich in den vergangenen Jahren gravierend geändert hat, ist das Qualitäts-

management. „Ein Auftrag ist erst beendet, wenn er fertig ist. Wenn dafür Samstagsarbeit vonnöten ist, dann machen wir das, da wird nicht diskutiert. Denn jeder einzelne Mitarbeiter fühlt sich verantwortlich. Und darauf sind wir sogar ein wenig stolz.“

Und wenn die Kapazitäten in Langen nicht ausreichen, hat PTG neben Groß-Zimmern und Fernwald mit Oberrodern einen vierten Standort, um Konfektionierungen auszulagern und Lagerraum zu nutzen: 17.000 Palettenstellplätze stehen dort zur Verfügung. Aber da es auch dort langsam eng wird, ist die nächste Halle in Oberrodern bereits in Planung und soll im Herbst fertiggestellt sein.

Maren Oellerich ■